

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

ISC II 2010: Sanierungskongress in Dresden

Rammschlag: Braunsbedra bekommt Hafen

Finale 2010: IBA präsentiert ihre Projekte

Delitzsch: Lober wird ausgebaut

Richtfest: Vineta erhält Kuppel

Winter im Revier





Editorial

Die LMBV kann auf eine positive Bilanz bei der Grundsanierung und bei Abriss bzw. Verschrottung alter Industrieanlagen in den letzten 15 Jahren zurückschauen. Auch 2010 wird im Lausitzer Sanierungsbereich die Wiedernutzbarmachung und Rekultivierung der ehemaligen Tagebaue fortgesetzt. Zu den interessanten Aufgaben in der Bergbausanierung gehören solche Projekte wie die Rütteldruckverdichtungen in Schlabendorf, Greifenhain und Sedlitz, die Sanierung der Westmarkscheide Meuro, Rückbau und Entsorgung von Teerölfeststoffen und Kohletrübe in den Teerbecken 4 bis 6 in Zerze, das Sprengen der Überhöhen am Tagebaurestloch Nordrand-schlauch und der Böschungsverbau am Koschendam. Insbesondere auch wasserwirtschaftliche Maßnahmen stehen auf der Tagesordnung. Neben den Flutungen, hier vor allem der des Ilse-Sees, sind dies die Inbetriebnahme des Oberen Landgrabens zur Wasserversorgung und Qualitätssteuerung in der Restlochkette am Tagebaurestloch Sedlitz sowie der Umbau der Zulaufanlage am Tagebaurestloch Berzdorf.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die Gefahrenabwehr in Folge des Grundwasserwiederanstieges. In den Bereichen Senftenberg, Lauchhammer, Altdöbern sowie in den Gemeinden Spreetal und Lohsa werden umfangreiche Untersuchungen zum Gefährdungspotenzial durchgeführt. Sofortmaßnahmen lindern in vielen Fällen erste Auswirkungen. Die Sanierungsmaßnahmen erstrecken sich von der Wiederherstellung der Vorflutsysteme und Gräben, der Verfüllung von Kellern bis hin zur Anhebung von Wohnhäusern. Beispielhaft genannt seien hier die Sanierung der Restlöcher um Hosena, die Errichtung von Vorflutsystemen und Straßensicherungen im Nordraum, die Sanierung am Knappensee, die Sicherungsmaßnahmen in der Gemeinde Spreetal sowie die geplanten Ableit-systeme bei Driewitz. Dafür stellen Bund und Länder gemeinsam die erforderlichen Mittel zur Verfügung. Für die Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben wünsche ich allen Beteiligten weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit und viel Erfolg.

Manfred Kolba

Sanierungsbereichsleiter Lausitz

Informationen zum Jahresbeginn – Seen-Überleiter werden weiter gebaut



Auch nach Einbruch der Dunkelheit gehen die Betonarbeiten am Überleiter 12 weiter.

Senftenberg. Beim diesjährigen Lausitzer Jahresauftakt-Pressesgespräch am 14. Januar stellte **Manfred Kolba, Leiter des Sanierungsbereiches Lausitz der LMBV, die anstehenden Sanierungsarbeiten vor. Insbesondere der Bau der Überleiter wird von den Sanierern vollen Einsatz fordern.**

Ein wichtiger Schritt bei der Verbindung der Seen im entstehenden Lausitzer Seenland wird in diesem Jahr die Sprengung der bislang unsanierten Überhöhungen am Sabrodter und teilweise am Blunöer Südsee sein. Denn erst wenn diese erfolgt ist, kann mit dem Bau der von der Landesdirektion Dresden genehmigten Überleiter 2, 3, 3a und 5 begonnen werden. Die Genehmigungen für den Bau des Überleiters 1 liegen mit Ausnahme des Schleusenbauwerks vor. Der schiffbare Kanal wird künftig den Spreetaler mit dem Sabrodter See verbinden. Das Bauwerk des Überleiters 6 soll samt Straßenbrücke, Schleuse und Rückverlegung der Straße auf ihre alte Trasse in diesem Jahr weitestgehend fertiggestellt werden. Bis der Kanal aber tatsächlich befahrbar ist, wer-

den noch mindestens zwei Jahre vergehen. Der Bau des Überleiters 11 in Brandenburg ist besonders anspruchsvoll. Die LMBV hat im Sommer 2010 lediglich ein Bauzeitfenster von wenigen Wochen zur Verfügung, um die Eisenbahntrasse und die Bundesstraße Senftenberg-Cottbus zu unterqueren. Der Rest des Kanalbaus erfolgt bis 2013. Im Jahr 2014 soll zwischen dem Sedlitzer und dem Ilse-See das erste Schiff verkehren können. Schon zwei Jahre früher soll, Manfred Kolba zufolge, der Überleiter 12 vom Senftenberger See zum Geierswalder See befahrbar sein. Im laufenden Jahr ist der Bau der Brücken für die B 96 und die Schwarze Elster, die den Überleiter überqueren werden, vorgesehen. Das bei Geierswalde geplante Schleusenbauwerk ist für nächstes Jahr geplant. Weitere Maßnahmen sind die Errichtung der Slipanlagen am Bärwalder See, des Wegeleitsystems im sächsischen Seenland sowie der Hauptstege, Parkplätze und Widerlager für die Steganlagen am Berzdorfer See. Für die genannten §4-Maßnahmen stehen Mittel des Freistaates Sachsen bzw. des Landes Brandenburg bereit.

Internationaler Meinungsaustausch zu „Landschaften nach dem Bergbau“

Senftenberg/Dresden. Ein zweiter internationaler Sanierungskongress der LMBV (ISC II) wird vom 1. bis 3. September 2010 in Dresden stattfinden. Bereits 2005 hatte die LMBV zu einer weltweiten Sanierungskonferenz eingeladen. Damals trafen sich in Berlin rund 250 Fachleute aus 15 Ländern. „Unsere Leistungen bei der Gestaltung neuer, attraktiver Landschaften in ehemaligen Bergbaurevieren können sich sehen lassen“, erklärte Kuyumcu. „Viele Bergbaurevire auf der Welt stehen vor ähnlichen Problemen, wie wir sie Anfang der Neunzigerjahre vorfanden. Es besteht Sanierungsbedarf, aber es gibt auf diesem Gebiet nur wenig Erfahrung.“ Zu den Unternehmen, die dazu weltweit viele Erfahrungen und einen großen Wissensschatz angehäuften, gehört auch die LMBV. In den letzten Jahren war dieses Wissen



Fachleute aus 15 Ländern beim ISC 2005.

beispielsweise in Vietnam, der Mongolei, Russland und Serbien gefragt. Die LMBV will mit dem ISC II unter dem Motto „Landschaften nach dem Bergbau – Chancen und Risiken“ einen internationalen Meinungsaustausch anstoßen und auch weiteres Know-how für die Braunkohlesanierung in den neuen Bundesländern gewinnen.

Weitere Infos unter: <http://isc.lmbv.de>

Beach & Boat – LMBV mit dabei

Senftenberg/Leipzig. Vom 18. bis 21. Februar findet in Leipzig die 2. Wassersportmesse „Beach & Boat“ statt. Auch die LMBV ist wieder mit im Boot. Ihr Stand ist in Halle 5 zu finden. Am Stand 104 können die Besucher die neuen Landschaften selbst durchwandern – auf den begehbaren Luftbildern des Lausitzer und mitteldeutschen Reviers. Zusätzlich erfolgt im Rahmen der „Beach & Boat BUSINESS“ ein Seenland-Kongress am 18. Februar im Messehaus, in dessen Mittelpunkt unternehmerische Chancen, Vermarktungspotenziale sowie Fördermöglichkeiten für Projekte im Leipziger und Lausitzer Seenland stehen. Dort wird auch Abteilungsleiter Dr. Bernd Krüger für die LMBV einen Vortrag zu neuen Entwicklungen in den Seenlandschaften der LMBV halten.

Abschluss der IBA Fürst-Pückler-Land mit einem Finale am Ilse- und Sedlitzer See

Großräschen. Die Finale-Vorbereitungen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land laufen auf Hochtouren. Mehr als 1.000 Lausitzer sind involviert. Die offizielle Eröffnung wird am 24. April in Großräschen an der „ungewöhnlichsten Zivilisationskante der Welt“ unter Schirmherrschaft von Brandenburgs Ministerpräsidenten Matthias Platzeck stattfinden.

2010 ist das große Präsentationsjahr zweier Internationaler Bauausstellungen in Deutschland, die den Transformationsprozess in Ostdeutschland thematisieren. Während in Sachsen-Anhalt Stadtumbauprojekte zur Schau gestellt werden, zeigt die IBA ihre 30 vielschichtigen Projekte zum Struktur- und Landschaftswandel im alten Lausitzer Braunkohlerevier, Europas größter Landschaftsbaustelle. Als „Werkstatt für neue Landschaften“ hat sie seit 2000 den großflächigen Landschaftsumbau fachlich begleitet, planerische Impulse gesetzt, Entwicklungen vorangetrieben, Netzwerke aufgebaut und ein neues positives Image der Lausitz in die Welt getragen. Im internationalen Diskurs und mit regionalen Part-



Eine moderne Ausstellungskonzeption soll dazu beitragen, die Besucher zu interessieren.

nern zeigte die IBA auf, welche Zukunft es für Industrierelikte geben kann, wie eine aus gefluteten Tagebauen entstehende Seenlandschaft Einzigartigkeit erlangen kann, welche Potenziale für Bergbaufolgelandschaften als reizvolle Natur-, innovative Energie- oder neue Kulturlandschaften bestehen und wie „Zwischenlandschaften“ des Bergbaus touristisch nutzbar gemacht werden können. „Wir haben der Region realisierte Projekte und Planungen für die Zeit nach der IBA hinterlassen“, so Geschäftsführer Prof. Dr. Rolf Kuhn. Meilensteine wie das Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld, die Biotürme Lauchhammer, die Slawenburg Raddusch, die IBA-Terrassen, schwimmende Häuser und die Landmarke sind zu starken An-



Das Lausitzer Seenland wird anfassbar.

ziehungspunkten und Zeichen der Zukunft dieser Region geworden. Diese Entwicklungen werden jedoch auch nach der IBA nicht abreißen. Die Verantwortlichen für das Lausitzer Seenland werden den kreativen Prozess fortführen.

Speicher Bärwalde im Fokus – Wasserqualität bald neutral



Der Bärwalder See kann seiner geplanten Speicherfunktion schon bald gerecht werden.

Bärwalde. Im Jahr 2009 konnten dem Bärwalder See rund 37,86 Millionen Kubikmeter Wasser ökologisch verträglich zugeführt werden. Durch die Landestalsperrenverwaltung, das Landesumweltamt und die LMBV wurde außerdem ein gemeinsames Bewirtschaftungskonzept zur Unterstützung der Mindestabflüsse und des Hochwasserschutzes im Bereich der Spree erarbeitet. Ziel ist es, den Wasserstand im künftigen Speicher Bärwalde bis Ende September 2010 auf die untere Staulamelle von 123,00 m NHN ab-

zusenken, so dass die für 2010 geplanten Arbeiten zur Errichtung einer Slipanlage bei Klitten am Gewässer ermöglicht werden. Durch die intensive Flutung über die Spree konnte der pH-Wert des Bärwalder Sees bis auf derzeit 5,5 angehoben werden, so dass eine In-Lake-Behandlung aus gegenwärtiger Sicht nicht notwendig ist. Am Bärwalder See ist das Fluten zur Güteverbesserung effektiver, wenn weiter ausreichend Wasser in der Spree und den weiteren Zuläufen verfügbar ist.

Spatenstich für „Ilse-Kanal“ im Juli



Die geplante Trasse des Überleiters 11.

Senftenberg. Der erste Spatenstich für das Großprojekt „Überleiter 11“ ist im zweiten Halbjahr 2010 vorgesehen. Ein Schiffstunnel wird den Ilse-See bei Großbräschen mit dem benachbarten Sedlitzer See verbinden. Finanziert wird das Projekt aus einem Mix von Sanierungsmitteln sowie einer Fördermittelzusage aus der sogenannten Gemeinschaftsaufgabe zur regionalen Wirtschaftsentwicklung. Der unterirdische Kanal wird 186 Meter lang und die vier Gleise der Deutschen Bahn sowie die Bundesstraße 169 unterqueren. Es handelt sich um eines der anspruchsvollsten Überleiterbauwerke in der Lausitzer Seenlandschaft. Die Bauarbeiten sollen 2013 beendet sein. Zwei Jahre später wird voraussichtlich die Flutung des Ilse-Sees abgeschlossen.

Erste Phase der Verfüllung des Restloches Hörlitz gestartet

Senftenberg. Das Restloch Hörlitz, nordöstlich des Industrieparks Marga/Brieske gelegen, ist ein Relikt der Grube Marga. Im Teilfeld Hörlitz dieses Tagebaus wurde in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts Kohle gefördert. Die Aufschlussmassen des Tagebaus Meuro wurden bereits 1958 zum teilweisen Schließen eingesetzt. Die endgültige Sicherung und Verfüllung des Restloches Hörlitz erfolgt in den nächsten Jahren in mehreren Phasen. In der jetzt gestarteten ersten Phase ist als Voraussetzung für die weiteren Arbeiten zunächst eine rund eineinhalb Kilometer lange, dreieinhalb Meter breite Transporttrasse anzulegen.

Auf einer Fläche von rund 14 Hektar werden Holzungen und Rodungen durchgeführt. Bis Ende August dieses Jahres wird dann die erste

Einbauschleife bis in eine Höhe von 98 mNHN aufgefüllt. Diese wird bis ca. 20 Meter an die vorhandene Was-

serfläche heranreichen. Bauausführende Firma ist die NSG Sanierungsgesellschaft in der Niederlausitz mbH.



Für die Verfüllung des Restloches sind rund einhunderttausend Kubikmeter Erdmassen nötig.

Baustart für Seehafen in Braunsbedra – Erster Rammschlag am Ufer des Geiseltalsees erfolgt



Frank Gebhardt, ehem. Bürgermeister Braunsbedra (l.), Steffen Schmitz, Bürgermeister Braunsbedra (m.), und Frank Bannert, Landrat des Saalekreises (r.), lösen den ersten Rammschlag aus.

Braunsbedra. Bürgermeister Steffen Schmitz, sein Vorgänger Frank Gebhardt und der Landrat des Saalekreises Frank Bannert betätigten am 20. Januar am Aussichtspunkt Leonhardt in Neumark gemeinsam einen roten Startknopf für den ersten Rammschlag für den künftigen Seehafen Braunsbedra am entstehenden Geiseltalsee.

Das erste Stück der künftigen Spundwand des Hafens wurde in die Erde gerammt. Für rund 17 Millionen Euro sollen hier eine Seebrücke, eine Uferpromenade mit Seeterrasse, eine Tourismusinformation und ein Hafen mit 165 Bootsanlegestellen entstehen. Erhebliche finanzielle Unterstützung kommt vom Land Sachsen-Anhalt, vom

Bund und der Europäischen Union. Im Magdeburger Wirtschaftsministerium hatte man die Pläne der Städte Mücheln und Braunsbedra zu ihren jeweiligen geplanten See-Investitionen geprüft und als vernünftig befunden. Die Marina Mücheln ist bereits am 29. Mai 2008 eröffnet worden. 6,4 Millionen Euro Fördergelder und weitere 1,6 Millionen Euro Eigenmittel der Stadt Mücheln stecken in dem Bauprojekt, für das im Februar 2006 Grundsteinlegung war. Rund 30 Monate Bauzeit benötigten 27 beteiligte Unternehmen für die Realisierung des Projekts mit Hafenplatz, Schiffsanleger, Hafenbecken sowie Gebäuden für Verwaltung und Touristeninformation. Der 1. Yachtclub Geiseltal hat sich dort bereits niedergelassen. Die Flutung des Geiseltalsees ist noch nicht beendet. Die Wasserfläche wird mit 18,4 Quadratkilometern dann etwa die Größe des Wörthersees, der 19,3 Quadratkilometer groß ist, haben. Ein Wander- und ein Radweg von etwa 30 Kilometer Länge wird rund um den See führen. Insgesamt sechs Aussichtspunkte bzw. -türme bieten beste Einblicke in die neue Landschaft.

Bauvorbereitende Arbeiten zum Gewässerausbau des Lobers haben Anfang Februar begonnen

Delitzsch. Mit dem Beginn der bauvorbereitenden Arbeiten für den Gewässerausbau des Lobers ist der Startschuss zu einer mehrjährigen Baumaßnahme gegen die Folgen des Grundwasserwiederanstieges im Stadtgebiet Delitzsch erfolgt. Die erforderlichen Bauarbeiten werden durch eine ökologische Baubegleitung ergänzt, um die negativen Folgen auf Natur und Landschaft so gering wie möglich zu halten. Als Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen sind Gehölzpflanzungen, die Neuanlage von vier Gewässeraltarmen sowie die Begrünung der neuen Gewässerböschungen, aber auch die Anbringung von Nistkästen vorgesehen. Parallel zu den Arbeiten erfolgt ein flächendeckendes Setzungs-, Grund- und Oberflächenwasser- sowie Sedimentationsmonitoring, auch über das Ende der Bauarbeiten hinaus. Ab Mai 2010 werden sich dann die Arbeiten zum Rückbau des Loberwehres und daraus resultierende



Für das Anlegen der Baustraßen entlang des Lobers ist das Fällen von rund 480 Bäumen erforderlich, für die nach Abschluss der Maßnahme ein Ausgleich erfolgt.

Ersatzbaumaßnahmen für die Speisung des Wallgrabens und des Biokraftwerks Delitzsch anschließen. Mit dem Wehrrückbau wird eine entscheidende Voraussetzung zur Absenkung des Grundwasserspiegels im Stadtgebiet Delitzsch geschaffen. Ab Oktober 2010 sollen dann die Baumaßnahmen zur Beseitigung der

Kolmationsschicht im Lober und zu dessen weitgehendem Anschluss an den Grundwasserleiter beginnen. In den beiden Folgejahren wird der Gewässerausbau als Teil der Abwehrmaßnahmen gegen den Grundwasserwiederanstieg mit dem Ziel fortgesetzt, die Maßnahmen sukzessive bis 2012 abzuschließen.

LMBV-Betriebsratswahl 2010 mit Abstimmungen an beiden Standorten

Senftenberg/Leipzig. Im März enden die Wahlperioden der Betriebsräte der LMBV in der Lausitz und in Mitteldeutschland. Aus diesem Anlass wurden zur Vorbereitung und Durchführung der erforderlichen Neuwahlen in beiden Betriebsratsbereichen Wahlvorstände berufen, die inzwischen ihre Arbeit aufgenommen haben. Für die Lausitz sind im Wahlvorstand die Kollegen Reiner Moschinski, Hans-Joachim Hahn und Ralf Kühne und für Mitteldeutschland der Kollege Uwe Krause mit den Kolleginnen Iris Irmer und Renate Gärtitz. Entsprechend der von den Wahlvorständen veröffentlichten Wahlausschreibung wird in der Lausitz ein Betriebsrat mit neun Mitgliedern und in Mitteldeutschland ein Betriebsrat mit sieben Mitgliedern gewählt. In beiden Bereichen sind zukünftig die Männer in der Minderheit und haben entsprechend Betriebsverfassungsgesetz eine Mindestzahl von drei Mitgliedern in Mitteldeutschland und von vier Mitgliedern in der Lausitz im jeweils zu wählenden Gremium. Aufgrund der zeitlich unterschiedlichen Dauer der Wahlperiode der amtierenden Betriebsräte in den jeweiligen Bereichen gibt es verschiedene Termine

für die Betriebsratswahl 2010. Zunächst wählen die Kolleginnen und Kollegen in Mitteldeutschland am 8./9. März. Die Lausitzer Kolleginnen und Kollegen werden am 18. März zur Stimmabgabe gebeten. Ziel beider Vertrauenskörper der IG BCE ist es, in der LMBV die Betriebsratswahlen als Persönlichkeitswahlen durchzuführen. Nur so wird abgesichert, dass jede wahlberechtigte Mitarbeiterin und jeder wahlberechtigte Mitarbeiter die Personen in den Betriebsrat wählen kann, von denen er die beste Vertretung für ihn als Arbeitnehmer erwartet. Vor diesem Hintergrund haben beide Vertrauensleutekörpervorstände beschlossen, eine offene Liste für die Betriebsratswahl 2010 zu erstellen. So wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben sich der Betriebsratswahl in einer demokratischen Abstimmung zu stellen. Um eine rege Wahlbeteiligung wird gebeten.

Die öffentliche Auszählung der abgegebenen Stimmen erfolgt in
Leipzig am 9. März ab 13:00 Uhr
 und in
Senftenberg am 18. März ab 15:00 Uhr.

Ferienjournal Lausitzer Seenland



Senftenberg. Das Lausitzer Seenland entwickelt sich immer mehr zur Ferienregion. Jede Menge Angebote werden im neuen „Ferienjournal Lausitzer Seenland“ vorgestellt, das Einblicke in das Sport- und Freizeitangebot der 26 Seen bietet, die sich zum Teil noch im Entstehen befinden. Vorgestellt werden Angebote mit Alleinstellungsmerkmal, beispielsweise das Radwegenetz um die Seen, schwimmende Häuser und Landmarken. Mehr Infos unter: www.lausitzerseenland.de

Neue Dokumentationen Bärwalde und Berzdorf auch online



Senftenberg. Zwei neue Hefte der LMBV-Dokumentationsreihe „Wandlungen und Perspektiven“ dokumentieren einen Ausschnitt der Bergbaugeschichte des Lausitzer Braunkohlereviere. Die Hefte 12 und 13 befassen sich eingehend mit der Entwicklung der Landschaft und des Bergbaugeschehens in den ehemaligen Tagebaubereichen Bärwalde und Berzdorf. Mit Hilfe der für die Sanie-



rung ostdeutscher Tagebaue bereitgestellten finanziellen Mittel entstehen in diesen ehemals vom Braunkohletagebau geprägten Gebieten neue Urlaubs- und Erholungslandschaften. Die Hefte erscheinen in einer Zeit, in der Bärwalder und Berzdorfer See fast ihre Endwasserstände erreichen. Auch im Online-Medienverzeichnis der LMBV verfügbar unter: www.lmbv.de

Exkursionsführer erschienen



Leipzig. Die Mitteldeutsche Straße der Braunkohle verbindet rund 70 Sachzeugen der Braunkohleförderung und -verarbeitung in Thüringen Sachsen, und Sachsen-Anhalt. Der gleichnamige Dachverein veröffentlichte nun einen überarbeiteten Exkursionsführer, in dem die touristischen Routenhinweise weiter angewachsen sind. Auf 412 Seiten erfährt der Leser in diesem Taschenbuch von Pro Leipzig wieder vieles über die örtlichen Sehenswürdigkeiten. Das Buch ist im Dezember 2009 erschienen. Preis: 15 €. ISBN-Nr. 978-3-936508-35-2

Viel los an der Goitzsche

Bitterfeld/Pouch. In das vorläufige Veranstaltungsprogramm der Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche (EBV) an der Goitzsche für 2010 haben der Goitzsche-Erlebnistag als Bestandteil des bundesdeutschen Gartenwochenendes am 12. Juni und der vom 9. bis 12. September anstehende Antik- und Trödelmarkt auf der Halbinsel Pouch Eingang gefunden. An der Goitzsche wird es wieder das Bitterfelder Hafenfest geben, das vom 25. bis 27. Juni 2010 stattfinden wird. „Wir haben so viel zu bieten. Wir sind aber nach wie vor offen für weitere Angebote“, informierte kürzlich Lutz Bernhardt, Geschäftsführer der EBV gegenüber den Medien. Highlights in diesem Jahr sind das Goitzsche-Fest samt 7. Motorboot-Weltmeisterschaft vom 6. bis 8. August 2010 ebenso wie die Sputnik Spring Break zu Pfingsten oder die fünfte Auflage des Goitzsche-Marathons am 2. Mai 2010. Rund 430.000 Besucher, so die interne Berechnung des Unternehmens, hätten 2009 bereits die Goitzsche besucht. Viele Besucher dieser Veranstaltungen würden leider noch nicht länger in der Region bleiben. Sie kämen nur zur Veranstaltung, fahren danach aber auch oft gleich wieder heim. Vom Kurzzeittourismus, wie ihn die EBV anstrebe, ist daher noch nicht viel zu spüren, so Lutz Bernhardt.
Mehr Infos: www.ebv-net.de

Richtfest für die Vineta gefeiert – Einschwimmen im Frühjahr



Nachbildung der ehemaligen Magdeborner Kirchturmspitze soll an die Vergangenheit erinnern.

Großpösna/Störmthaler See. Am Störmthaler See wurde am 21. Dezember 2009 Richtfest für die schwimmende Kirche „Vineta“ gefeiert. Sechzig Gäste nahmen an der Veranstaltung teil und konnten damit Augenzeugen des letzten spektakulären Baufortschritts vor dem Einschwimmen des Kunstprojektes Vineta auf den Störmthaler See im Frühjahr des nächsten Jahres werden. Das Aufsetzen des Richtkranzes und der Kuppel auf das im Rohbau befindliche Gebäude war von den beteiligten Baufirmen und Künstlern schon

lange mit Spannung erwartet worden, da ab diesem Zeitpunkt die äußere Form des Gebäudes sehr deutlich zu erkennen ist. Die Idee für Vineta ist schon vor 12 Jahren von Künstlern des Bundes Bildender Künstler geboren worden.

Die schwimmende Kirche soll bereits ab diesem Sommer für Veranstaltungen und Trauungen genutzt werden. Projektträgerin ist die LMBV, die dieses rund 870.000 Euro teure Projekt im Auftrag des Freistaates Sachsen gemeinsam mit der Gemeinde Großpösna umsetzt.

Waldflächen der LMBV könnten Pläne der Bundesregierung unterstützen

Berlin. Von Seiten der Bundesregierung heißt es, dass fünf Prozent der Waldflächen Deutschlands ausschließlich sich selbst überlassen werden sollen. Dazu betreibe die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit den Bundesländern eine verbesserte Erfassung der bestehenden Flächenanteile von Wäldern mit natürlicher Waldentwicklung. Dies werde die Entscheidungsgrundlage für eventuell notwendige weitere Maßnahmen sein. Hierbei werde der öffentliche Wald unter dem Gesichtspunkt seiner besonderen Sozialpflichtigkeit, wie sie in den Landeswaldgesetzen definiert ist, berücksichtigt. Auch Waldflächen der LMBV könnten dabei eine Rolle spielen. Die LMBV ist

derzeit Eigentümer von rund 4.354 Hektar Waldflächen, die auch vollständig vermarktet werden sollen. Alle Waldflächen werden entsprechend der Vorgaben der Abschlussbetriebspläne forstfachlich bewirtschaftet. Kippenaufforstungen, auch mit Zielsetzung Naturschutz, können in der ersten Waldgeneration nicht vollständig ohne Pflege- und Umbaumaßnahmen bestehen. 935 Hektar Waldflächen sind allein Bestandteil der LMBV-Übertragungsflächen zum Nationalen Naturerbe. Bisher hat die LMBV ca. 2.775 Hektar Waldflächen zur vorrangigen Sicherung von Naturschutzzielen vermarktet, u.a. an die Heinz Sielmann Stiftung, NABU-Stiftung Nationales Naturerbe und den BUND.

Neuer Leiter Geotechnik

Senftenberg. Zum 1. Januar 2010 wurde Dipl.-Ing. Eckhard Scholz zum neuen Leiter der Abteilung Geotechnik im Ingenieurbereich Sanierung bestellt.

Eckhard Scholz hat schon in verschiedenen Stabs- und Leitungsfunktionen innerhalb der LMBV gewirkt. Der bisherige Abteilungsleiter Dr. Friedrich Carl Benthaus übernimmt als Referent schwerpunktmäßig die Koordinierung der Ursachenforschung zur Böschungsbewegung von Nachterstedt.



LMBV international in Belgrad – Erste Gespräche in der serbischen Hauptstadt



Präsentation der LMBV international vor zwei Bergbauunternehmen in Kostolac.

Belgrad. Michael Illing und Jörg Schlenstedt von der LMBV international (LI) besuchten vom 3. bis 5. Februar zwei Bergbauunternehmen an der Donau. Mit EPS, dem nationalen Energieversorgungsunternehmen Serbiens, existiert seit dem Jahr 2005 eine erfolgreiche Zusammenarbeit, zuerst mit der LMBV und heute mit der LI. Ein Masterplan zur Weiterführung eines Tagebaus wurde gemeinsam erarbeitet sowie Schulungen und ein Austausch von Praktikanten durchgeführt. Der Tagebau Kostolac

liegt im Stromtal der Donau und soll sich bis auf wenige hundert Meter an das Donauufer entwickeln. Die jährliche Kohleproduktion beträgt rund neun Millionen Tonnen und soll auf 12 Millionen gesteigert werden. In der Präsentation und den anschließenden Beratungen mit dem Management und Abteilungsleitern der Direktion wurden Erfahrungen über die Sanierung eines stillgelegten Tagebaus aber auch die Verbringung von Aschen, der Nachnutzung und das Trockenhalten und Sichern von Tagebauen

in Flussnähe ausgetauscht. Das zweite Unternehmen liegt auf der anderen Donauseite und ist weltweit das einzige, das Kohle im Nassbaggerverfahren fördert. Dieser Tagebau wurde privatisiert, und die Investoren lassen mehrere Optionen zur Tagebauentwicklung prüfen. Genehmigungsrechtliche Voraussetzungen nach europäischen Maßstäben waren hier ein wichtiges Thema. Sowohl EPS als auch das private Konsortium haben starkes Interesse an einer Zusammenarbeit mit LI bekundet.

Praktikum erfolgreich beendet



Krakau. Unser Kooperationspartner, die AGH Krakau, verfügt derzeit im Ausbildungsjahr 2009/2010 über 34.388 Studenten. Im Sommer 2009 absolvierte Pani Sylwia Cygan bei der LMBV international ein vierwöchiges Praktikum im „Elodea“-Projekt mit dem Schwerpunkt der Behandlungsmöglichkeiten von *Elodea nuttallii* und *Elodea canadensis* in den Seen der LMBV in Mitteldeutschland und in der Niederlausitz, das mit „Sehr gut“ abgeschlossen wurde. Nach Veröffentlichung und Auswertung über alle Fakultäten der Bergakademie wurde ein Podiumsplatz beurkundet.

LMBV international unterstützt russisches Umweltministerium

Moskau. Die LMBV international unterstützt das russische Umweltministerium beim Aufbau eines Eintragskatasters zur nachhaltigen Sanierung und Bewirtschaftung des Wasserhaushalts. Der für das Projekt ausgewählte Fluss Kljasma zeichnet sich durch starke Ablagerungen im Flussbett, durch zahlreiche Einleitungen und durch eine Abnahme der Wasserqualität aus. An einem zehn Kilometer langen Flussabschnitt soll beispielhaft die Methodik zur Erfassung und Bewertung von Einträgen, unter Berücksichtigung der Europäischen

Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), gemeinsam mit den russischen Partnern angewendet werden. Ziel ist es, in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme in Form eines Eintragskatasters aufzustellen, welches qualitativ und quantitativ die Quellen der Gewässerverschmutzung im untersuchten Einzugsgebiet ermittelt. Dabei ist eine auf andere Gewässer übertragbare Systematik zu entwickeln. Das Projekt wird im Rahmen des Beratungshilfeprogramms durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: agreement werbeagentur gmbh, Marcus Blanke, blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin

Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

Fotos: Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land, LI-Archiv, LMBV-Archiv, Peter Radke, Reinhard Röhser

Titel: Sonne und Tiefschnee - ein seltenes Phänomen an der Landmarke
 Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im März 2010.